

Sanierungskonzept Ossiacher See – Bleistätter Moor

Stand Juni 2009

Algenauftreiben

An Tagen mit intensiver Sonneneinstrahlung treiben an der Wasseroberfläche des Ossiacher Sees schwarzbraune Fladen von fädigen Blaualgen (Königs-Schwingalge).



Die Königs-Schwingalge wächst auf dem nährstoffreichen Schlamm des Seegrundes. An hellen, heißen Tagen produziert diese Alge verstärkt Sauerstoff. Durch die vermehrte Gasproduktion lösen sich die Algen mit anhaftenden Schlammteilchen von ihrer Unterlage und steigen an die Wasseroberfläche. Das Wachstum der Königs-Schwingalge beschränkt sich auf die Flachwasserzonen bis 6 m Tiefe, besonders betroffen ist das Ostbecken.

Wassergüte und hygienischer Zustand des Ossiacher Sees werden laufend kontrolliert. Die vorliegenden Befunde zeigen eine gesundheitlich unbedenkliche Badequalität.

Ursachen

Bedingt durch den großflächigen Rückgang der Unterwasserpflanzen-Bestände in den 1970er Jahren und die nun fehlende Beschattung gelangt in den Flachwasserzonen besonders viel Licht auf den Gewässergrund und hat ein verstärktes Algenwachstum zur Folge.

Die Wasserqualität des Ossiacher Sees hat sich darüber hinaus in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert. Dies führte zu einer Erhöhung der Lichtdurchlässigkeit und verbesserte die Wachstumsbedingungen für die Königsschwingalge.

Maßnahmen

Das Land Kärnten hat ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet, das aus 3 Modulen besteht:

Modul 1: 2008 abgeschlossen. Geschiebmaterial im Mündungsdelta der Tiebel wurde entfernt, sodass sich das Tiebelwasser wieder entlang der Längsachse des Ossiacher Sees im tiefen Becken einschichten kann. Auf einer Länge von 1.500 m wurden die Sedimentablagerungen in der Tiebel selbst entfernt und die ursprüngliche Gewässersohle wieder hergestellt. Das abgetragene Geschiebmaterial wurde zur Verstärkung des linksufrigen Tiebeldammes verwendet.



Modul 2: Im drainierten, landwirtschaftlich genutzten Poldergebiet zwischen dem östlichen Seeufer und der Bleistätter Moorstraße wird ein Vorsee entstehen, in den Drainagenwässer und Tiebelwasser dosiert eingeleitet werden. Das Flutungsbecken wird die Funktion eines Rückhaltebeckens für Trübstoffe und Nährstofffrachten der Tiebel einnehmen und somit den See entlasten.

Stand Juni 2009: Bisher hat das Land Kärnten ca. 93 der benötigten 100 Hektar Polderfläche abgelöst und aus der Nutzung genommen. Die Grundstücksablösen für 7 Hektar sind noch nicht abgeschlossen. Mit den vorgesehenen technischen Maßnahmen und der Flutung kann jedoch erst begonnen werden, wenn alle notwendigen Flächen zur Verfügung stehen.

Modul 3: In der Ostbucht werden Seesedimente bis zu 7 m Wassertiefe über einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren abgesaugt. Auf diesen Flächen sollen Unterwasserpflanzen eingesetzt werden. Das langfristige Ziel der Maßnahme ist, die Wiederbesiedelung einer standortgerechten Unterwasservegetation zu fördern, um das derzeit massive Auftreten der Königsschwingalge (*Oscillatoria princeps*) einzudämmen.



Stand Juni 2009: Im Winter 2007/2008 und 2008/2009 wurde eine Fläche von ca. 24 ha abgesaugt. Das bisher abgesaugte Sedimentvolumen entspricht fast dem doppelten Wasservolumen des St. Urbaner Sees. Weitere Seeflächen werden im Herbst 2009 entschlammt. Im Sommer 2008 wurden an 5 Standorten im Gemeindegebiet Ossiach erste Bepflanzungsversuche durchgeführt. Die Versuche haben dazu gedient, herauszufinden welche Arten die optimalen Bedingungen hinsichtlich Sediment und Wassertiefe im Ostbecken des Ossiacher Sees vorfinden. Fünf Arten (*Potamogeton lucens*, *Myriophyllum spicatum*, *Ceratophyllum demersum*, *Potamogeton crispus* und *Potamogeton pectinatus*) erwiesen sich als besonders geeignet.



Algenabschöpfboot

Kurzfristig kann das Algenwachstum nicht eingedämmt werden. Die ökologischen Sanierungsmaßnahmen führen nur langfristig zu einer Verbesserung der Situation. Der Einsatz der Algenabschöpfboote ist derzeit die einzige Möglichkeit, die Beeinträchtigung des Badebetriebes zu minimieren.



Die aufgetriebenen Algenfladen stellen für die Badenden keine Gesundheitsgefährdung dar.